Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugs-Preis: Monatlich 2.25 Mark, bei Zustellung durch die Boten 2.50 Mark. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten od. d. Beförderungseinrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Anzeigen-Preis: Die 8gespaltene Zeile oder deren Raum wird mit 75 Pfg., auf der ersten Seite mit 125 Pfg. berechnet. Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens ... Uhr in der Geschäftsstelle erbeten. Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß, oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Fernsprech-Anschluß Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31. Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148. Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 90 | Freitag, den 5 August 1921 | 20. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Röderbad.

Für das im Rathausgarten eingerichtete Röderbad wird folgendes bestimmt:

Die Benutzung des Bades ist nur Erwachsenen gegen Lösung einer mit 3 Mark zu bezahlenden Badekarte gestattet. Die Karten sind im Rathaus — Meldeamt — zu entnehmen.

Auf die bereits entnommenen Badekarten ist 1 Mark nachzuzahlen.

Kindern ist der Zutritt nur in Begleitung von erwachsenen Personen (Eltern) gestattet. Im übrigen werden die Kinder auf das unterhalb gelegene Freibad verwiesen.

Von den das Bad benützenden Personen wird anständiges, gesittetes Benehmen und pflegliche Benutzung der Badeeinrichtungen erwartet.

Verboten wird ausdrücklich:

Das Baden ohne Badeanzug bez. Badehose.
Das Baden außerhalb der geschlossenen Badeanstalten.
Das Betreten der an die Badeanstalten grenzenden Fluren.
Verunreinigen der Badeeinrichtungen und alles Lärmen und ungebührliche Benehmen.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Anordnungen werden nach § 74 d der Landgemeindeordnung und § 366,10 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 30 M. evtl. mit Haft geahndet.

Den Weisungen der Polizeiorgane ist unweigerlich nachzukommen.

Ottendorf-Okrilla, am . August 1921.

Der Gemeindevorstand.

Ein Teil des Wegeflurstückes Nr. 272 in **Ottendorf-Okrilla** (Ortsteil Cunnersdorf), der von der Radeburgerstraße entlang der Röder und des Flurstückes Nr. 6 nach dem Flurstück Nr. 5 führt, soll für den öffentlichen Verkehr eingezogen werden.

Etwaige Widersprüche hiergegen sind

binnen 3 Wochen,

vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier einzureichen.

Dresden-Neustadt, am 1. August 1921.

Die Amtshauptmannschaft.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 4. August 1921.

— Ein hiesiger alleinstehender Einwohner hat seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gesetzt.

— Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Juli 187 Einzahlungen im Betrage von 87 834,98 Mk. und 94 Rückzahlungen im Betrage von 43 824,58 geleistet. Der Umsatz bei der Girokasse beziffert sich im gleichen Monat auf 3221036,86 Mark in 1027 Posten.

— Wie aus einer Veröffentlichung des Sächsischen Wirtschaftsministeriums hervorgeht, schneidet Sachsen bei dem neuen Umlageverfahren für Getreide außerordentlich ungünstig ab. Es besteht auch noch keine Aussicht, daß die jetzt ermittelte Umlage auf eine für Sachsen günstigere Grundlage geändert wird.

— Rückgang der Spareinlagen. Die deutschen Sparkassen fangen an, sich zu leeren. Im Mai d. J. haben die Spareinlagen um 200 Millionen abgenommen, während sie im Mai des Vorjahres den gewaltigen Zuwachs 1100 Millionen aufwiesen. Die Abnahme wird zurückgeführt auf verschiedene Ursachen, wie die schweren Steuerlasten, die Aufhebung des Sparkassengeheimnisses, die Uebernahme der hiesigen Lasten für den Feindbund, und es wird erwartet, daß die Sparkassen sich vorerst auch noch weiter leeren werden.

— Für die Einheitsstenographie. Die Versammlung der Verbandsvertreter der Gabelsbergerschen Schule faßte, um die Einheitsbewegung vorwärts zu bringen, folgende Entschließung: „Die am 31. Juli in Kassel versammelten Verbandsvertreter des Deutschen Stenographenbundes Gabelsberger sind von der Notwendigkeit einer Einheitsstenographie für das deutsche Sprachgebiet überzeugt und fordern an Stelle aussichtsloser Experimente, mit denen nur Zeit verloren wird, die Einberufung des Oberausschusses in Uebereinstimmung mit dem preußischen Handelsministerium und den Regierungen von Bayern, Sachsen, Württemberg, Hessen Thüringen, Oldenburg, Braunschweig.

— Die Natur im August. Im Hochsommer nimmt das Pflanzenkleid an Schönheit ab, ein paar Gruppen, die Kreuz- und Doldenblüttler, beherrschen nur noch Flur und Wald. Die Getreidefelder sind am Ende des Monats fast überall kahl, und der Wind weht über die Stoppeln. Nun erwacht dort, wo der Landmann den Acker nicht umstürzt, an Stelle der wogenden Halme neues Leben, die Unkräuter oft recht hübsche Blumen, gedeihen jetzt, weil das Getreide ihre Entwicklung nicht mehr hindert. Nur die Kartoffel- und Rübenfelder stehen noch im Grün. Die fruchtbeladenen Obstbäume geben einen schönen Anblick, der oft der Blütezeit gleichkommt. Alles weist auf den kommenden Herbst hin. — Die Vögel ahnen ihn auch, denn schon ziehen einige von ihnen fort, als erster der Gartensänger um die Mitte des Monats. In den Wäldern wird es still, nur selten hört man hier und da noch den Schlag oder Gesang eines Vogels. Diese sind meist in der Mauser, teils haben sie mit den Jungen Arbeit, teils, wie die Vögel die drei Gehecke machen, brüten sie noch einmal, z. B. Wachteln, Goldammern, weiße Bachstelzen. Viel Zweck hat es nicht, denn die meisten dieser Spätlinge gehen doch zugrunde. Trotz der Herbst- und Abschiedsstimmung ist der August einer der schönsten Monate des Jahres, denn meist herrscht anhaltendes Wetter zur Freude von Land- und Wandersmann.

— Unter der bereits seit vier Wochen währenden Trockenheit leiden nicht nur Menschen und Tiere, sondern in noch weit höheren Maße alle Pflanzen, da Wasser direkt ein Pflanzennährstoff ist. Die lange Trockenheit hat in den Gärten schon große Verwüstungen angerichtet. Blumen und Gemüse leiden stark Not. In besonders hohem Maße leiden aber unsere Obstbäume. Die sengende Glut läßt die Blätter vorzeitig vergilben, die Früchte fallen ab und wo dies nicht der Fall ist, leidet doch der Wohlgeschmack ganz erheblich. Auch die Haltbarkeit des Herbst- und Winterobstes wird stark beeinträchtigt. Allen Baumbesitzern kann nur dringend geraten werden, nach Möglichkeit durchdringend zu wässern und die Baumscheiben stark, angeschlemmte Bäume mit Mist oder feuchten Torfmull zu belegen. Vielfach leiden auch junge frischgepflanzte Bäume, die ganz besonders durchdringend zu gießen sind. Um die Wasserverdunstung durch die Rinde des Stammes zu beeinträchtigen, empfiehlt es sich, die jungen Stämme mit Zeitungspapier einzubinden. Zeitungspapier ist ferner ein gutes Mittel gegen Hasenfraß.

— Posteinlieferungsbücher. Die Herstellungskosten der Posteinlieferungsbücher, die die Postverwaltung bisher unentgeltlich an die Versender abgegeben hat, sind im Laufe der Zeit derart gestiegen, daß bei der jetzigen Finanzlage auf den Ersatz der Selbstkosten nicht mehr verzichtet werden kann. Die Postanstalten sind deshalb angewiesen worden, fortan bei der Abgabe von Posteinlieferungsbüchern der verschiedenen Größen einen Verkaufspreis von 50 Pfg., 1 Mk. oder 2 Mk. zu erheben. Die Herstellung und der Vertrieb von Posteinlieferungsbüchern ist seit einiger Zeit auch für die Privatindustrie freigegeben. Dabei ist vorausgesetzt, daß die Bücher mit den amtlich ausgegebenen Vordrucken genau übereinstimmen.

— Zum Schutze der Ernte gegen Felddiebstähle sind Abteilungen der sächsischen Landespolizei von Dresden in den Bezirken der Amtshauptmannschaften vorübergehend stationiert worden. Die Beamten in feldgrauer Uniform mit Tschako — versehen den Flurdienst durch Streifen zu Fuß, zu Pferde und auch auf Fahrrädern. Bei Bedarf werden in Bereitschaft stehende Landespolizeiabteilungen von den Amtshauptmannschaften nach bedrohten Stellen abgesandt werden.

Radebeul. Der Ortspolizei gelang es, einen gefährlichen Jungen festzunehmen, der an einen Reichenberger Gutsbesitzer einen Erpresserbrief gerichtet hatte, in dem der Landwirt aufgefordert wurde, an einem bestimmten Ort in Radebeul 2000 Mark niederzulegen, widrigenfalls sein Gut in Brand gesteckt wurde. Die hiesige Schutzmannschaft vereitelte jedoch diese Drohung des Erpressers, der sich als ein aus Berlin stammender 14 1/2 jähriger Realgymnasiast Walter Kühne entpuppte. Das hoffnungsvolle Früchtchen wurde in sicheren Gewahrsam genommen.

Kötzschenbroda. Eine Windhose erfaßte kürzlich das hölzerne Badegebäude beim Elbschlößchen Wildberg und warf es die Böschung herab. Kinder und Aeltere, Balken und Bretter, Kleider u. a. flogen wild durcheinander, und die entsetzlichen Schreie, besonders der vielen Kinder, verrieten die Wirkung der Naturgewalten. Es erlitten ein Postaushelfer einen komplizierten Unterschenkelbruch rechts, eine Frau W. aus Kötitz eine klaffende Schädelwunde und Hautabschürfungen am Körper, sowie viele Kinder leichtere Verletzungen.

Arnsdorf. Am Mittwoch früh wurde auf dem hiesigen Bahnhofe das Dienstmädchen Klix von hier vom Zuge überfahren. Es wurde entsetzlich zugerichtet nach dem Dresdner Krankenhause Friedrichstadt befördert.

Zittau. Ein neuer Eisenbahnunfall auf der Strecke Ebersbach—Zittau, der aber sehr glimpflich ablief, trug sich am Montag morgen zu. Als sich der 6,34 Uhr hier eintreffende Personenzug Eibau—Reichenberg in voller Fahrt zwischen Scheibe und Zittau befand, kam dem Zuge von entgegengesetzter Seite eine von drei Arbeitern geschobene Bahnmeister-Lori entgegen. Durch sofortiges starkes Bremsen gelang es dem Lokomotivführer, das Tempo des Zuges so zu verlangsamen, daß der Zusammenstoß nur mit geringer Wucht erfolgte und auch nur die Lori etwas beschädigt wurde. Die Begleiter der Lori waren rechtzeitig zur Seite gesprungen. Nachdem der Zug zum Halten gebracht worden war, wurde die Lori aus dem Geleise auf dem Bahndamm gehoben, worauf der Zug die Fahrt fortsetzte. Er traf mit 5 Minuten Verspätung in Zittau ein.

Freiberg. Der hiesige Stadtrat hat gegen die bedeutende Erhöhung der Brotpreise entschieden Einspruch erhoben, weil dadurch allerschwerste Schädigung des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben eintreten müssen.

Thum i. E. Ein Großfeuer wütete hier in der Schulstraße. Es war in einem Schuppen des Materialwarenhändlers Schiesner ausgebrochen und legte außerdem eine Scheune und das einstöckige Wohnhaus des Wirtschaftsbesitzers Neser in Asche.

Leipzig. Ein 40jähriger verheirateter Arbeiter erlitt im Schönefelder Bade einen eigenartigen Unfall, der für ihn höchst bedauerliche Folgen hatte. Er schwamm in der Nähe des Sprungbrettes vorüber, als ihm plötzlich von dort aus ein anderer Badegast auf den Rücken sprang. Durch den ausgestandenen Schreck erlitt der Bedauernswerte einen Nervenschlag, der ihn linksseitig lähmte.

Plauen i. V. Wegen Zollhinterziehung wurde vom hiesigen Landgericht der Eisenhändler Fischer aus Brambach zu 1809 Mark Geldstrafe oder 121 Tagen Gefängnis verurteilt. Er hatte aus Eger in Böhmen Spiritus, Rum, Kognak und Zucker unter Umgehung der Zollstelle bezogen und die Waren in mehreren Kisten verpackt, als Eisenzeug und Motorbestandteile bezeichnet, nach Leipzig versandt.

Marienberg. Der Nonnenfalter ist seit einigen Tagen auch in unserem Walde in größeren Mengen beobachtet worden. Die Forstverwaltung hat natürlich alle Schutzmaßnahmen in die Wege geleitet.

Ölsnitz i. V. In der Mulde bei Bitterfeld ertrank ein von hier stammendes Brautpaar die 24 Jahre alte Anne Hartwich und der gleichaltrige Fabrikarbeiter Bruno Pfeiffer. Die jungen Leute hatten nach beendigter Arbeit ein Bad genommen und dabei war das Mädchen in eine Stromschnelle geraten. Beim Bemühen, seine Braut zu retten, büßte auch Pfeiffer sein Leben ein.

— Die Sprache verloren hat der 10jährige Knabe Erich Köppel, der von der während des hiesigen Schützenfestes betriebenen Schwebebahn abstürzte und sich dabei eine starke Gehirnerschütterung und schwere Kopfverletzungen zuzog.

Bad Elster. In der Nacht zum 30. Juli sind in einem Restaurant in Bad Elster von einem Beamten der Dresdner Kriminalpolizei und von Beamten des Zollgrenzkommissars in Plauen ungefähr 30 Personen beim Baccaratspiel überrascht worden. Die Namen der Glücksspieler wurden festgestellt und die vorgefundenen Spielgeräte beschlagnahmt.

Eine Dame welche eine zarte, weiße Haut u. blend. schönen Teint erlangen u. erhalten will, wäscht sich nur mit der allein echten Frechenpferd-Seife die beste Lilienmilchseife von Bergmann & Co., Radebeul. Überall erhältlich.